

Sprachpolitik und regionale Unterrichtssprachen im Europa der 27

**Internationale Tagung
Paris, 28. bis zum 30. Juni 2012**

**Université Paris Diderot – Paris 7
UFR Études Interculturelles de Langues Appliquées
CLILLAC-ARP**

Der Fachbereich EILA und die Forschungsgruppe CLILLAC-ARP veranstalten eine Tagung : „Sprachpolitik und regionale Unterrichtssprachen im Europa der 27“ unter der Leitung von José Carlos Herreras vom 28. bis zum 30. Juni 2012 an der Universität Paris 7.

Die EU umfasst heute 27 Mitgliedstaaten, unter denen sich die 6 Gründungsstaaten der Europäischen Gemeinschaft, der Vorgängerin der EU, befinden: Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Die heutige Zusammensetzung der EU ist das Ergebnis von 6 aufeinanderfolgenden Erweiterungen. Zuerst traten 1972 Dänemark, Irland und Großbritannien der Europäischen Gemeinschaft bei, darauf folgten 1981 Griechenland, 1986 Portugal und Spanien und 1995 Finnland, Österreich und Schweden. 2004 traten zehn weitere Staaten der EU bei, nämlich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, die tschechische Republik, die Slowakei, Slowenien, Ungarn und Zypern, und schließlich 2007 Bulgarien und Rumänien.

Mit der Erweiterung der EU stieg auch die Zahl der Amtssprachen von vier auf 23. Man muss bedenken, dass auch wenn die Zahl der Amtssprachen in der EU hoch ist, die Zahl der innerhalb der EU gesprochenen Sprachen, die nicht als Amtssprache anerkannt sind, noch höher ist. Sprachenvielfalt ist nämlich in vielen Mitgliedsstaaten die Regel und neben der 23 vorher erwähnten Amtssprachen werden abgesehen von den Sprachen der Zuwanderer über 50 weitere Sprachen gesprochen. Je nach Land gelten diese überhaupt nicht als Amtssprache oder werden in einem mehr oder weniger großen Teil des Staates als Amtssprache anerkannt. Da die Sprachgrenzen mit den Staatsgrenzen nicht übereinstimmen, kann darüber hinaus ein und dieselbe Sprache jenseits und diesseits einer Grenze einen anderen Status haben.

Oft ist der Status einer Sprache in einem bestimmten Staat entscheidend für die ihre Rolle im Bildungswesen. Die Sprache kann unterrichtete Sprache, Verkehrssprache für den Unterricht sein oder auch aus dem Bildungswesen ausgeschlossen sein.

In Europa wurden im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts in den meisten Ländern in der Regel die Staatssprachen als Unterrichtssprachen benutzt. Zwar gibt es Texte über den Minderheitenschutz, in denen für den Unterricht in den Minderheitensprachen geworben wird – insbesondere das Übereinkommen der UNESCO vom 14. Dezember 1960 (gegen Diskriminierung im Unterrichtswesen), das sich an die von der UNO am 12. Dezember 1948 verkündete Allgemeine Erklärung der Menschenrechte anlehnt- aber die Regierungen wurden sich erst in den letzten 25 Jahren des Problems bewusst. Die EU und vor allem der Europarat, dem man die „Charta der Regional- oder Minderheitensprachen“ vom 5. November 1992 verdankt, spielten dabei eine entscheidende Rolle, so dass die Rechte der sprachlichen Minderheiten schließlich anerkannt wurden – insbesondere im Bildungswesen. Jedoch sind die Unterschiede innerhalb der EU sehr groß, da nicht alle Länder die Charta unterzeichnet haben. Manche haben sie unterzeichnet, aber nicht ratifiziert und die Mitgliedsstaaten, die die Charta unterzeichnet und ratifiziert haben, wenden sie unterschiedlich an.

Schwerpunkte der Tagung:

1. Die erste Sektion bezieht sich auf die Sprachen und die Normierung der Sprachsysteme, die die Einführung einer Sprache in das Bildungswesen erleichtern oder im Gegenteil erschweren. Wenn man eine Sprache unterrichten möchte, muss nämlich zuerst das Sprachsystem normiert werden, damit man im ganzen betroffenen Gebiet über eine gemeinsame standardisierte Sprache – d. h. ein System, das gewissen Regeln unterliegt und auf einer Grammatik beruht - verfügt und sie unterrichten kann

2. Den zweiten thematischen Kern bilden die EU-Länder mit einer komplexen sprachlichen Lage. Es geht darum die Lösungsansätze zu analysieren und zu bewerten, für die sich diese Länder entschieden haben, um die auf ihrem Staatsgebiet gesprochenen Sprachen auf den verschiedenen Stufen des Bildungssystems (Vorschule, Grund-, Sekundarstufe und Hochschulwesen) zu schützen.

Folgende Fragstellungen könnten behandelt werden: der Status der Regionalsprache im Vergleich zur Amtssprache innerhalb des Bildungssystems, die Verteilung der Fächer, die in der Amtssprache und in der Regionalsprachen unterrichtet werden, die Merkmale des in der Regionalsprache erteilten Unterrichts (Wahl- oder Pflichtfach, Unterricht, der für das ganze Land oder nur für ein eine bestimmte Region vorgesehen ist), die Auswirkungen der Einführung der Regionalsprachen in das Bildungswesen (Reaktion der Bevölkerung, Einverständnis beziehungsweise Ablehnung...), Zukunftsperspektiven für den in einer Regionalsprache erteilten Unterricht.

Tagungssprachen : Französisch, Spanisch, English und Deutsch

Frist zur Einreichung des ersten Anmeldeformulars und einer Beitragsbeschreibung: 15. Dezember 2011

Die Teilnehmer werden gebeten, das Formular für die Voranmeldung und ihren Beitragsvorschlag bis zum 15. Dezember per Mail an José Carlos Herreiras jch+colloque@eila.univ-paris-diderot.fr einzusenden und je nach Sprache, auch an:

- Französisch : Elisabeth Navarro <Elisabeth.Navarro@eila.univ-paris-diderot.fr>;
- Spanisch: Ariadna Barroso Calderón <abarroso@eila.univ-paris-diderot.fr>;
- Englisch : Ann-Marie Kilgallon <amkilga@ eila.univ-paris-diderot.fr>;
- Deutsch : Lucrèce Friess <lfriess@eila.univ-paris-diderot.fr>.

Das Abstract soll nicht länger als eine DIN-A4-Seite sein (Times New Roman 12). Die Kurzfassung jedes Beitragsvorschlags soll folgende Angaben enthalten: den Titel des Beitrags oder des Posters, den Namen des/der Verfassers/in bzw. der Verfasser sowie der Forschungseinrichtung, dem Sie angehören, und eine Kontaktadresse.

Die Teilnehmer werden Mitte Januar über die Annahme oder Ablehnung ihrer Vorschläge benachrichtigt. Das zweite Anmeldeformular wird Anfang Januar geschickt, vorausgesetzt dass die Teilnahme bei der Voranmeldung im Dezember bestätigt worden ist.

Frist zur endgültigen Anmeldung und zur Zahlung der Anmeldegebühren:

30. März 2012

Das Anmeldeformular und die Anmeldegebühren müssen bis zum 30. März eingendet bzw. gezahlt werden.

Anmeldegebühren

Normaltarif: 150 € (Im Preis ist die Veröffentlichung der Beiträge eingeschlossen)

Begleiter: 100 €

Student: (unter 25 Jahren) : 100 €

Gasthörer: 100 €

Institution / Unternehmen: 250 €

Alle nötigen Informationen über die Zahlungsmodalität erhalten Sie Anfang Januar zusammen mit dem zweiten Anmeldeformular.

Kalender:

Spätester Termin zur Voranmeldung und zur Einreichung der Beitragsbeschreibung:
15. Dezember 2011

Benachrichtigung der Teilnehmer über die Annahme der Beiträge: 15. Januar 2012

Zweites Anmeldeformular: Januar 2012

Frist zur Zahlung der Anmeldegebühren: 30. März 2012

Wissenschaftlicher Beirat:

Stamatis BEIS, Académie d'Athènes

Philippe BLANCHET, Université Rennes 2

Jean-Michel BENAYOUN, Université Paris Diderot

Denis COSTAOUEC, Université Paris Descartes

José Carlos HERRERAS, Université Paris Diderot

John HUMBLEY, Université Paris Diderot

Marilena KARYOLEMOU, Université de Chypre

Jean-Marie KLINKENBERG, Université de Liège

Natalie KÜBLER, Université Paris Diderot

José Ramón MORALA, Université de León

Claude TRUCHOT, Université de Strasbourg

Alain WALLON, Commission européenne, Direction générale de la Traduction

Henriette WALTER, Université Rennes 2

Organisationskomitee:

Unter der Leitung von José Carlos HERRERAS

Jean-Michel BENAYOUN, Leiter des Fachbereichs EILA

Pascal CABAUD, Koordinator für technische Angelegenheiten

Ariadna BARROSO CALDERÓN, Koordinatorin (Spanisch/Französisch)

Lucrèce FRIESS, Koordinatorin (Deutsch/Französisch)

Ann-Marie KILGALLON, Koordinatorin (Englisch/Französisch)

Elisabeth NAVARRO, Koordinatorin (Französisch)

Universität Paris Diderot – Paris 7
UFR Études Interculturelles de Langues Appliquées
CLILLAC-ARP

INTERNATIONALE TAGUNG
SPRACHPOLITIK UND REGIONALE UNTERRICHTSSPRACHEN IM EUROPA
DER 27

Paris, 28.-30. Juni 2012

Erstes Anmeldeformular
(bis zum 15. Dezember einzusenden)

Frau Herr

Name:..... Vorname:.....

Dienstadresse:.....

Aktuelle Stelle:.....

Kontaktadresse:.....

Telefonnummer:..... Fax:.....

E-Mail-Adresse:.....

Ich nehme an der Tagung teil:

- Ich schlage einen Beitrag vor: Ja Nein

- Ich stelle ein Poster vor: Ja Nein

Schwerpunkt 1 2

Vorläufiger Titel des Beitrags:

.....

.....

Die tagungssprachen, die ich verstehe, sind:

Französisch Spanisch Englisch Deutsch

Ich komme in Begleitung von.....Person(en)